



## Tourenbericht Steinbock Tour

10.09.- 15.09.2017

Heute möchte ich von unserer ersten „richtigen“ Wandertour berichten: Von vielen netten Bekanntschaften, ob Tier oder Mensch, von etwas anderen Umständen als geplant und davon, dass man doch immer irgendwie gemeinsam an das Ziel kommt. Frei nach dem Motto:

„Der Weg ist das Ziel!“

Mein Freund (25J.) und ich (23J.) starteten am 10.09.2017 zu unserer ersten Alpin-Tour, in Oberstdorf, beim Oase Alpin Center.

### 1.Tag 10.09.17

Als wir um 11.15 Uhr am Alpincenter eintrafen, waren alle schon da und fast startbereit. Wir mussten allerdings noch unser Auto zu den kostenlosen Parkplätzen bringen und waren somit kurz weg. Und da war es auch schon geschehen. An diesem Tag trafen sich zwei Gruppen, welche vom Alpin Center ihre Tour starteten. Unsere Gruppe, dachte sie sei Vollständig und ging schon mal zum Linienbus (ohne uns). Als wir an der Haltestelle vorbeigingen, fiel uns auf, das dort Andrea, unsere Bergführerin, stand. Allerdings mit zwei Damen aus der anderen Gruppe. Somit hatten wir nochmal Glück und konnten uns „umtauschen“, unserer Rucksäcke holen und mit unserer richtigen Gruppe losgehen. Was fraglich bleibt, warum den beiden Frauen nicht aufgefallen ist, dass ihre Männer nicht dabei waren... .

Also gut, nach der ganzen Verwirrung machten wir uns auf den Weg zur Talstation der Fellhornbahn. So wie schon fast die ganze Woche spielte leider schon am Anfang der Tour das Wetter nicht mit und wir konnten nicht wie geplant zur Bergstation fahren. Stattdessen sind wir, aufgrund der matschigen Wege, an der Mittelstation ausgestiegen. Durch den Nebel zogen wir los. Zum Ziel der Tour hatten wir uns gesetzt jeden Tag mindestens ein alpentypisches Tier zusehen, was immerhin gleich am ersten Tag gut geklappt hat. Zu sehen gab es ein Murmeltier Männchen- ein Bär.

Die Wegverhältnisse waren etwas matschig und schmierig. Vor allem der Aufstieg zur Fiederepass Hütte (2067m) war anspruchsvoll. Durch das viele Geröll war es wichtig eine gute Trittsicherheit zu haben.

Das Essen war auf allen Hütten immer hervorragend. Daher möchte ich euch immer am Ende jedes Tages meine Empfehlung weitergeben.

♥ Heut gab es zur Ersten Stärkung ein leckeren Apfelstrudel mit Vanillesoße...mmmh lecker!



Ankunft an der Fiederepass- Hütte (2091m)

## 2.Tag 11.09.2017

Gut ausgeruht und gestärkt starteten wir heute zur Mindelheimer Hütte (2058m). Zuerst mussten wir etwas aufsteigen um im Anschluss den „Saubuckel“ wieder hinunter zu gehen. Man kann sagen, dass dieser Buckel auch wirklich seinen Namen verdient hat. Der Abstieg war steil und teilweise auch, durch die unbeständigen Wetterverhältnisse, etwas schmierig.

Das tolle an diesem Vormittag war, dass wir Schneehühner gesehen hatten. Da fragt sich jetzt vielleicht der ein oder andere, weshalb die Tour mit Steinböcken angepriesen wird. Aber keine Angst wir haben auch davon einige gesehen. Nach dem Saubuckel sind wir dann über den Krumbacher Höhenweg zur Mindelheimer Hütte (2058m) gewandert. Hierbei war auch wieder volle Konzentration notwendig, da es Passagen gab die durch den Regen matschig geworden waren. Nach diesen ersten Hürden wurden wir mit Sonnenschein an der Hütte belohnt. Alle die noch Lust hatten konnten nach einer kurzen Verschnaufpause, mit zum Kemptner Köpfl (2191m) wandern.



*Steinböcke am Weg zum Köpfl*

Nach dem Abstieg zurück zur Hütte, hatten wir uns die erste heiße Dusche verdient. Das war besonders wohltuend, da es gegen Abend kalt und regnerisch wurde.

Nun waren wir von außen wieder aufgewärmt. Für die Wärme von Innen, gab es zu aller Freude, eine leckere Kürbissuppe.



Meine Empfehlung: Eine Dampfnudel als Dessert.

Während des 20-minütigen Aufstiegs konnten wir Steinböcke ganz nah am Weg bestaunen. Auch rund um den Gipfel waren viele Steinböck Gruppchen zusehen. Der Aufstieg hatte es teilweise ganz schön in sich. Da der ein oder anderer unter uns nicht ganz schwindelfrei war, wurde dieser Aufstieg für alle ein tolles Erfolgserlebnis. Zudem konnte man eine fantastische Aussicht genießen.



*Toller Ausblick ins Tal*

## 3.Tag 12.09.2017

Wie jetzt schon des Öfteren erwähnt, spielte das Wetter bei uns nicht immer so schön mit, so auch an diesem Morgen. Normalerweise sollte uns heute die längste Etappe bevorstehen. Leider konnten wir dies nicht so umsetzen, da über die Nacht noch Schnee dazu kam. Deshalb konnten wir nur nach Plan

B, die mittlere Tour gehen. Was dann hieß „nur“ 5h durch den Schnee-Regen wandern. Die erste Herausforderung für Heute war der matschige Abstieg, der fast einer Rutschbahn glich. Der Regen, welcher noch dazu kam, vereinfachte das Ganze nicht. Dabei muss ich erwähnen, dass ich vor der Tour erst etwas skeptisch gegenüber dem Bergschirm war. Im Nachhinein würde ich ihn jedoch jedem empfehlen. Es macht das Wandern im Regen ungemein leichter.



*Das Wandern mit Bergschirm*

Zwischendurch haben wir immer wieder Pausen eingelegt, da man nie so richtig wusste wie man sich am besten anziehen sollte. An sich war es recht frisch, durch die Aufstiege und die Bewegung wurde es einem allerdings schnell wieder warm. Deshalb galt es sich ganz nach dem Prinzip Zwiebel zu kleiden.

Nun zu unserer zweiten Herausforderung des Tages - Der Mutzentobel. Bei diesem Abschnitt gelang die Durchquerung zwar besser als gedacht, trotzdem war volle Konzentration gefordert. Vor allem bei den zahlreichen seilversicherten Abschnitten.

Bei der Ankunft an unserer dritten Hütte, der Rappensee Hütte (2091m), nahm uns wieder etwas Schnee und kalter Wind in Empfang. Andrea hatte uns zu Beginn erzählt das es an dieser Hütte einen See gab. Wir setzten uns schon während der ganzen Wanderung das Ziel, darin zu baden. Nach dem die meisten ihr Quartier in Bezug genommen hatten, lies uns Zwei der Gedanke an den See nicht los. Wir zogen nochmal los, in die Kälte, um zum 10 Minuten entfernten Rappensee zu laufen. Auf dem Weg dorthin konnten wir wieder einige Murmeltiere sehen. Zuerst waren wir uns nicht so sicher ob wir es wagen sollen, ein frisches Bad zunehmen. Doch der Kick, es einmal ausprobiert zu haben, ließ uns nicht davon abkommen, es zu wagen. Ich muss sagen, der See war extrem kalt. Aber das Gefühl danach ist unbeschreiblich und schon allein die Kulisse ist einmalig. Glücklicherweise gab es auf der Hütte eine heiße Dusche und im Anschluss eine warme Suppe.



*Schwimmen im Rappensee*

Nun zu einem weniger schönen Teil. Einer unserer Mitwanderkollegen ist auf der Hütte aufgefallen, dass er seine erst neuen gekauften Brillen nicht mehr bei sich hatte. Er musste sie während einer der Pausen beim Aufstieg zur Rappensee Hütte verloren haben. Was total ärgerlich war. Da war schon die Überlegung ob er und seine Frau für den nächsten Tag einen anderen Abstieg planten. Die Hoffnung lag auch bei den anderen Wanderern, welche nach uns eintrafen, dass einer die Brille unterwegs gefunden haben könnte. Was leider auch nicht der Fall war. So ging im Lauf des Abends seine Frau doch

nochmal im Lager nachschauen. Wer sagt's nicht: Frau findet alles! Da war das teure Stück doch wieder da. Die Freude war groß, so dass es noch eine frei Runde Likör für uns gab.

Das tolle an der Rappensee Hütte war, dass es zum normalen Abendessen noch einen Nachschlag gab. So konnte man von allen Gerichten etwas probieren.

♥ Meine Empfehlung: Käsespätzle

## 4.Tag 13.09.2017

Nach dem wir alle wieder erholt hatten, konnten wir mit „klarer Sicht“ in den nächsten Tag starten. Jedoch hat Petrus es mit uns leider immer noch nicht besser gemeint. Obwohl wir alle artige unsere Teller verputzt haben.



*Abstieg von der Rappensee- Hütte (2091m)*

Unglücklicherweise mussten wir nach der Pause einen von uns nach Hause ziehen lassen. Gesundheitlich war es für ihn, aufgrund schmerzender Knie, nicht möglich weiterzugehen. Somit gingen wir von nun an mit einem Mann weniger. Gut gestärkt konnten die Übriggebliebenen den steilen Aufstieg zum Waltenberger Haus (2084m) in Angriff nehmen. Das Wetter war wieder einmal sehr durchwachsen. Man hätte sich alle paar Minuten

neu anziehen können. Der Wechsel von Regen und Sonne war fließend. Nun, das waren wir ja schon gewohnt. Nicht an allen Mitwanderenden gingen die Strapazen des Aufstiegs unbemerkt vorbei. Die

Kräfte, als auch die Konzentration lissen gegen Ende nach. Dies hat zur Folge, dass wir nur schleppend vorankamen. Auch wenn das Waltenberger Haus (2084m) schon aus weiter Ferne zu sehen war, kam es einfach nicht näher. Man könnte sagen das Haus war wie eine Fata-morgana. Die seilversicherten Passagen verlangten von allen volle Aufmerksamkeit, da die Felsen sehr rutschig waren.



*Seilversicherter Aufstieg*

Der Weg war durch die Kälte teilweise vereist, dazu kam noch der kalte Wind. An heutigen Tag stand uns ein langer Abstieg bis ins Tal bevor. Glücklicherweise hatte uns die Wirtin der Rappensee Hütte den Tipp gegeben das im Tal nur noch die Buchreiner Alpe geöffnet hatte. So wussten wir gleich wo wir uns zum Mittagstisch stärken konnten.



*Buchreiner Alp*



*Sonnenuntergang auf dem Waltenberger Haus (2084m)*

Nachdem wir endlich oben angekommen waren, wurden wir mit einem traumhaften Panorama, sowie einer sehr schönen und modernen Unterkunft belohnt. So mancher kam nach diesem Aufstieg an seine Grenzen. Daher war die Überlegung, ob wir überhaupt in dieser Konstellation weiterlaufen konnten. Doch nach einem klärenden Gespräch war der Beschluss gefasst. Wir versuchen es noch einmal.

Mit ein paar Skart Runden und einem tollen musikalischen Abschluss, waren dann auch die Anstrengungen des Tages wieder vergessen.

♥ Meine Empfehlung des Tages: Nepalesisches Gericht auf dem Waltenberger Haus (2084m)



*Musikalischer Abschluss*

## **5.Tag 14.09.2017**

An diesem Morgen wurden wir, hinter dem Haus, gleich schon von zwei Steinböcken in Empfang genommen. Von hier an ging es dann steil nach oben. Kurz vor dem seilversicherten Teil des Aufstiegs machten wir noch einmal kurze Rast um anschließend zügig aufsteigen zu können. Die ganze Anstrengung hatte sich reichlich gelohnt. Als wir die Scharte überquerten war es schon beinahe wie im Paradies. Strahlend blauer Himmel und eine unbeschreiblich tolle Aussicht erwarteten uns. Einfach



*Aussicht zum "Paradies"*

Genial. Das war dann sogar der Zeitpunkt an dem es sich gelohnt hatte, die Sonnenbrille mitzutragen. Nachkurzer Pause überschritten wir den letzten Gletscher des Allgäus „die schwarze Milz“.



*Die schwarze Milz*

Laut Wettervorhersage sollte das gute Wetter auch heute nicht lange anhalten, daher mussten wir zügig zu Kemptner Hütte (1846m) absteigen.

Als Kompromiss konnten wir leider nicht mehr die Mädele Gabel (2645m) besteigen. Was zuerst etwas enttäuschend war, war im nach hinein aber eine vernünftige Entscheidung unserer Bergführerin. Denn wie nach einer Punklandung, hatte es kurz nach Eintreffen in der

Hütte zu regnen begonnen. Nach einer warmen Suppe auf der Kemptner Hütte sind wir dann zu Mittagsruhe übergegangen. Nach einem kurzen Schläfchen, war rund um die Hütte alles weiß.

♥ Meine Empfehlung: Tomatensuppe und toller Vorspeisesalat.

Da ein kleiner Teil der Gruppe nach dem Essen noch nicht ganz ausgelastet war und das Wetter etwa aufriss, sind einige nochmal losgezogen, um einen kleinen Spaziergang zu machen. Auch wenn es sehr kalt war, bekamen wir wieder einmal eine tolle Aussicht.



*Ausblick des abendlichen Spaziergangs*

## **6.Tag 15.09.17**

6.Tag, letzter Tag. Heute stand uns nochmal ein letzter Talabstieg bevor. Da Andrea diesen Vormittag schon früher als gedacht mit der nächsten Gruppe losziehen musste, sind wir heute ganz früh ins Tal gestartet. Wir teilten an diesem Morgen unsere Gruppe auf, da ein Teil von uns gemütlicher Absteigen wollte.



*Letzter Abstieg*

Als Entschädigung für den frühen Abmarsch wurden wir unterwegs mit vielen Steinböcken und Gämsen belohnt. Ich würde sagen, dass war nochmal ein gelungenes Finale.



*Das Steinbock Finale*



Der Abstieg war im Wechsel mit schmalen Wegen und seilversicherten Abschnitten versehen. Die Wegbedingungen waren im Verhältnis zu den letzten Tagen sehr angenehm, was uns auch einen schnellen Abstieg ermöglichte. In der Spielmannsau angekommen zeigte sich wieder Andreas Händchen für gutes Timing, denn bei der Ankunft an der Haltestelle fuhr der Bus nach Oberstdorf gerade vor.

Ich möchte mich nochmal bei der ganzen Gruppe für die tollen Tage bedanken. Es war ein tolles Erlebnis. Die Gruppe hat schön harmonisiert, trotz der ein oder anderen Schwierigkeiten.

Zum Abschluss ein schönes Bergwanderlied, was uns die Tage nett bekleidet hat:

*„Im Frühtau zu Berge wir ziehn,fallera,  
es grünen alle Wälder, alle Höh'n, fallera.  
Wir wandern ohne Sorgen  
singend in den Morgen,  
noch ehe im Tale die Hähne krähn.“*



*Unsere Wandertruppe*